

ZUKUNFT VAREL, A. Neugebauer, Kastanienstraße 3, 26316 Varel

An den  
Rat der Stadt Varel  
Windallee 4

26316 Varel

Gruppe im Rat der Stadt Varel

**Axel Neugebauer**  
Kastanienstraße 3  
26316 Varel-Langendamm  
Telefon: 0 44 51 / 95 90 38  
Telefax: 0 44 51 / 95 90 48  
Mobil: 0163 / 301 77 44  
E-Mail: axel.neugebauer@zukunft-varel.de

Varel, den 19. Mai 2022

Sehr geehrte Ratsmitglieder, sehr geehrter Herr Bürgermeister,

in der Diskussion um eine Verpflichtung zur Dachphotovoltaik / -solarthermie in allen kommenden Bebauungsplänen stellt Gruppe ZUKUNFT VAREL / Klare Kante folgenden überarbeiteten Antrag:

Statt die neuen Bauherren und -herrinnen zwingend zu einer Photovoltaik- oder einer Solarthermieanlage zu verpflichten, setzt der Rat der Stadt weiterhin auf deren Eigenverantwortung.

Begründung:

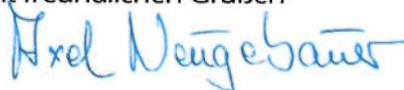
Mit dem von Minister Habeck präsentierten "Osterpaket" ist unter anderem eine Solar- und Windkraft-Offensive mit deutlich verbesserter Förderung für Solardächer geplant. In die gleiche Kerbe schlägt die Landesregierung, die sich am 8. März auf eine Photovoltaikpflicht auf Neubauten (auch Wohnhäuser) ab 2025 geeinigt hat, die ebenfalls bezuschusst werden soll. Und ab dem kommenden Jahr wird es zunehmend EWE-Standard sein, Neubaugebiete nicht mehr mit Gasanschlüssen zu versorgen.

Unter diesen Bedingungen ist eine nicht geförderte Verpflichtung zur Installation von Photovoltaik- oder Solarthermieanlagen, vor allem mit einer prozentualen Flächenangabe, die völlig unabhängig von einer zu erbringenden Leistung steht, als blinder Aktionismus und nicht zielführend zu sehen. Insbesondere der letzte Punkt überzeugt jeden Bauherren und jede Bauherrin von der Notwendigkeit, hier auf zukunftsfähige Alternativen zu setzen. Dazu gehört vor allem auch Energiesparmodelle zu prüfen. Nicht ge- und verbrauchte Energie, Energiesparen und -förderung ist der beste Klimaschutz überhaupt!

Bei der Entscheidung, welche verbindlichen Vorgaben gemacht werden, geht es ja nicht nur um Technik und Kosten. Wir finden, es geht hier auch um ein grundsätzliches Politikverständnis und es geht um das Menschenbild, das unser Verständnis von Politik prägt. Wir wollen alle die Förderung regenerativer Energien und den Abschied von fossilen Energieträgern. Dabei geht es auch um die Frage: Trauen wir es Menschen, die eine Bauentscheidung getroffen und die für sich bereits eine ganze Reihe zukunftsrelevanter Fragen beantworten mussten zu, bei entsprechender Beratung und Förderung auch die Energieversorgung ihres künftigen Hauses zu entscheiden? Und das hat nichts zu tun mit "wir lassen es einfach laufen", sondern es hat mit Freiheit zu tun. Und die sollten wir Bauherren und -damen zugestehen.

Übrigens: Wie unsere Nachbarkommunen mit diesem Thema umgehen, sehen sie in der angehängten vom FB Planung und Bau durchgeführten Umfrage.

Mit freundlichen Grüßen



# STADT VAREL

Der Bürgermeister



Stadt Varel - Postfach 1669 26316 Varel

Herrn  
Karl-Heinz Funke  
Zum Jadebusen 177  
26318 Varel

Rathaus II, Zum Jadebusen 20, 26316 Varel  
- Fachbereich Planung und Bau -  
Auskunft erteilt Herr Kaminski  
Zimmer: 11  
Telefon: 04451/126-264  
Telefax: 04451/126-253  
E-Mail: kaminski@varel.de

Datum: 21.04.2022

Ihr Schreiben vom  
28.02.2022

Ihr Zeichen

Unser Schreiben vom

Unser Zeichen  
4.1

## Photovoltaik-Pflicht; hier: Umfrage bei benachbarten Kommunen

Sehr geehrter Herr Funke,

am 03.03. und 04.03.2022 habe ich mich erkundigt, ob es bei benachbarten Kommunen bereits eine Photovoltaik-Pflicht in Bebauungsgebieten o.ä. gibt.

Ich bekam dabei folgende Antworten:

- Gemeinde Bockhorn: keine solche Pflichten vorhanden
- Gemeinde Zetel: Photovoltaik-Pflicht in Zukunft angedacht; eine entsprechende politische Entscheidung steht noch aus.
- Stadt Jever: keine Photovoltaik-Pflichten vorhanden.
- Gemeinde Wangerland: keine solche Pflichten vorhanden.
- Gemeinde Sande: die Verwaltung wurde von der Politik beauftragt, neue Wohnbaugebiete zu suchen, zu erschließen und dort auch eine Photovoltaik-Pflicht festzusetzen.
- Stadt Schortens: Es gibt nur erste Überlegungen, ob und wie regenerative Energien in Bebauungsplänen vorgeschrieben werden könnten.
- Gemeinde Wiefelstede: Photovoltaik-Pflichten sind in Zukunft beabsichtigt. Eine politische Entscheidung muss aber noch getroffen werden.

Stadtkasse Varel  
Landesapothekasse zu Oldenburg  
IBAN DE70 2805 0100 0052 4301 32  
BIC SLZODE22

Railfelsen-Volksbank Varel-Nordenham eG  
IBAN DE45 2825 2873 0100 0012 00  
BIC GENODEF333

Oldenburgische Landesbank AG  
IBAN DE51 2902 0000 0741 1219 00  
BIC OLBODE33XXX

Commerzbank AG  
IBAN DE37 2504 0510 0310 0007 00  
BIC COBADE33XXX

Gemeinde Jade: Über solche Pflichten wird demnächst diskutiert.  
Stadt Aurich: keine Photovoltaik-Pflichten vorhanden.  
Stadt Wittmund: Aus der Politik wurde angeregt, sich um dieses Thema zu kümmern.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrage

  
Berit Meyer